

scheint zwei Eisen im Feuer zu haben; möchte offenbar entweder Holländer stürzen – oder Wildgans; – eventuell mit Reinhardt zusammen hier ein Theater machen. –

24/12 – Bei Gustav (brachte den Brüdern Cigaretten) über die Valutasache u. dergl.

Bei Dr. Geiringer. Besprechung der Steuerangelegenheiten. –

Zu Bella Wengerow; sie wohnt bei Leo; den ich auch sprach. Seit jenem Morgen in Ragaz 1914 bei Kriegsbeginn sah ich sie nicht mehr. Sie erzählt mir etliches von ihren Schicksalen im kriegerischen und bolschewistischen Rußland, und ihrem abenteuerlichen Entkommen im Herbst d. J. Sie hat hier (wie mir Richard erzählt) eine bittere Enttäuschung erlebt: sie wollte endlich bei Leo landen – und fand ihren Platz besetzt. Leo in seiner Bequemlichkeit, in seinem Egoismus hatte sie nicht genügend aufgeklärt – sie kam mit 17 Colli ja sogar dem Clavier an – und übersiedelt nach Berlin.

Nm. am „Verführer“. –

Unter den zahlreichen Stimmen zum Reigen die Denunciation Erik Schlaikjers (ein schäbiger Hasser seit Jahrzehnten) wegen Religionslästerung u. dergl. (Tägl. Rdsch.) immerhin zu erwähnen.

Bescherung. Olga hatte allerlei für mich, Heini, die Dienstleute geschickt. Mir ein altes Buch 1806 Erzählung interess. Geschichten etc.; Notizbuch, Cigaretten, schöne alte Flasche. – Die Stimmung war nicht übermäßig heiter – nur ich Heini und Wucki saßen beim Thee. Auf den Baum hatten wir verzichtet. – Die Leute ziemlich reich beschenkt waren zufrieden. –

Mit Heini (der, beim Rasiren geschnitten, nachkam) z. N. bei Julius'. – Familie. Julius, von einer Operation, kam später. Gespräche zum großen Theil finanzieller Natur. –

Las noch die letzte „Fackel“, und Brandes (Goethe).

25/12 S. Viel geträumt; gegen Morgen von einem Kanarienvogel, der eigentlich eine Gans war, und mit dem ich raufte; er sperrte den Schnabel auf, schrie wüthend und ich warf ihm einen Polster in den Schnabel, den er zerbiß . . . –

Notiz in der N. Fr. Pr., Medardus Burgth. zu meinem 60. Geburtstag (Wildgans hatte mir schon neulich „versprochen“, sich aber zugleich salvirt); – war etwas beschämt über den Sechziger. (Mangel an „Naturfrommheit“, wie mir schon Brahm vorwarf.)

Klares mäßig kühles Wetter. Spazierg. Himmel, ein wenig dem Verführer nachgedacht; – und über eine Spende zum 15. Mai. – Kein ganz gutes Gefühl, daß Lili in Salzburg bei Olga.